

Beschluss des Landrats vom 14.12.2022

Nr. 1911

17. Fragestunde der Landratssitzung vom 14./15. Dezember 2022 2022/662; Protokoll: ama

1. Rolf Blatter: Prozesse beim Betreibungsamt

Keine Zusatzfragen.

2. Balz Stückelberger: Beglaubigungen

Balz Stückelberger (FDP) dankt für die Beantwortung seiner Fragen und zeigt sich grundsätzlich zufrieden. Er stellt folgende Zusatzfrage: Existieren Erfahrungswerte, ob und in welchem Ausmass die neue Möglichkeit bereits genutzt wird, Unterschriften für die Anmeldung einer Einzelunternehmung direkt in den Postfilialen Liestal, Allschwil und Laufen beglaubigen zu lassen? Auch wäre Balz Stückelberger froh über einen Zwischenbericht zur Frage, wann die BL-ID eingeführt werde.

Antwort: Regierungsrat **Isaac Reber** (Grüne) nimmt den Wunsch nach einem Zwischenbericht betreffend BL-ID entgegen. Zur Frage betreffend Nutzung des neuen Angebots, welches seit dem 14.11.2022 existiert: Von 25 Beglaubigungen, welche seither vorgenommen wurden, liefen 11 über die Post. Das Angebot entspricht also durchaus einem Bedürfnis. [Antwort zur BL-ID siehe Nachtrag.]

3. Andreas Dürr: Hochwasserschutz in Biel-Benken

Keine Zusatzfragen.

4. Roman Brunner: Pilotprogramm «Finanzielle Zuschüsse zur Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommenen»

Roman Brunner (SP) dankt für die Beantwortung seiner Fragen und stellt folgende Zusatzfragen: In der Antwort zu seiner ersten Frage heisst es, um das dreijähriges Pilotprogramm (2021-2023) des Bundes zur nachhaltigen Erwerbsintegration von anerkannten Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommenen im nötigen Umfang realisieren zu können, hätte es für den ganzen Kanton angeboten werden müssen. Warum verzichtete der Kanton auf das Angebot des Pilotprogramms und wie gross wäre der «nötige Umfang» zu dessen Realisierung gewesen?
Die Antwort zur Frage 2 zeigt, dass seit 2019 bereits einige Massnahmen umgesetzt wurden. Wurden neben dem Assessmentcenter im Flüchtlingsbereich auch weitere Strukturanpassungen vorgenommen, um künftig an entsprechenden Programmen teilzunehmen?

Regierungsrat **Anton Lauber** (Die Mitte) gibt folgende Antwort auf die Zusatzfrage 1: Vom genannten Pilotprogramm hätten 8 bis 12 Personen profitieren können. Der Aufwand für diese Personen im Verhältnis zum Effekt wäre schlicht zu gross gewesen. Aus diesem Grund wurde darauf verzichtet.

Antwort zur Zusatzfrage 2: Folgende weitere Programme für Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene existieren: Resettlementprogramm. Aufgrund dieses Programms wurden besonders vulnerable Flüchtlinge aufgenommen, welche den Kantonen vom Bund mit dem Auftrag zur Integration auf freiwilliger Basis zugewiesen wurden. Seit 2017 wurden in diesem Rahmen 170 Personen im Kanton Basel-Landschaft aufgenommen. Beim ebenfalls umgesetzten Programm R geht es um die Ressourcenaktivierung. Das Programm wird zusammen mit dem Roten Kreuz und der Gemeinde Reinach durchgeführt und vom Bund mitfinanziert. Verteilt auf zwei Jahre wurden dafür

CHF 599'632.– gesprochen. Diese zwei Beispiele zeigen, dass der Kanton in verschiedenen Bereichen aktiv unterwegs ist.

Das angesprochene Assessmentcenter stellt nur einen Aspekt der Revision der Sozialhilfegesetzgebung dar. Gleichzeitig soll auch die Integration gestärkt werden. Die Entwicklung wird laufend beobachtet und die Lage bei Bedarf auch wieder neu beurteilt.

://: Alle Fragen sind beantwortet.
